

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Dreißigster Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 98. Ratibor den 8. Dezember 1832.

Be k a n n t m a c h u n g.

Der Mobilien-Nachlaß der Bataillonsschreiber Wilhelm und Caroline Grab'schen Eheleute bestehend in Juwelen, Uhren, Gläsern, Leinwand und Betten, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken und allerhand Vorrath zum Gebrauch soll in Termino den 1ten Dezember c. Nachmittags um 2 Uhr und den darauf folgenden Tag in dem Herzoglichen Hause zu Altendorf auctionis lege gegen gleich baare Zahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schloß Ratibor den 2. Dezbr. 1832.

Herzoglich Ratibor'sches Gericht der Güter
Winkowitz et Altendorf cc.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Mit allerhöchster Genehmigung auf Gegenseitigkeit und Oeffentlichkeit gegründet.

Die Gesellschaft versichert das eigne Leben, dasjenige eines Andern, und zwei verbundene Leben, indem sie sich verbindlich macht gegen Entrichtung jährlicher

Beiträge beim Todesfall des Versicherten das festgesetzte Capital dem Inhaber des Versicherungs-Scheines auszuzahlen. Die niedrigste Versicherungs-Summe ist auf 300 Rthlr., die höchste vorerst auf 5000 Rthlr. bestimmt; letztere wird nach und nach im Verhältniß der Vermehrung der versicherten Personen steigen.

Nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit werden alle entstehenden Ersparnisse der Gesellschaft den auf Lebenszeit Versicherten, statutenmäßig zurückerstattet und zur Verminderung der Beiträge in jedem spätern Jahre ansehnlich beitragen. Mit dem Tode hören diese Dividenden jedoch auf, um den Mitgliedern bei ihren Lebenszeiten nach Recht und Billigkeit einen desto größern Anspruch zu sichern.

Die Verwaltung und Aufsicht der Geschäfte werden durch ein Directorium, durch einen Ausschuß der versicherten Mitglieder, und durch den Magistrat zu Leipzig, mittelst eines Deputirten, besorgt. Nach Ablauf eines jeden Jahres wird über den Zustand der Gesellschaft jedem Versicherten ausführliche Nachricht gegeben werden. Die Gelder der Gesellschaft werden mit größter Vorsicht zinsbar angelegt, niemals aber, ohne Unterpfand, an Privat-Personen ausgeliehen.